

Martin von Bartenstein

Werner Williams-Krapp

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 1987. "Martin von Bartenstein." In *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon; Band 6: Mar - Obe*, edited by Burghart Wachinger, Gundolf Keil, Kurt Ruh, Werner Schröder, and Franz Josef Worstbrock, 150. Berlin: de Gruyter.
<https://doi.org/10.1515/9783110850239.127>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
Deutsches Urheberrecht
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Martin von Bartenstein

M., seiner Herkunft nach Franke, war Chorherr in St. Mauritius auf dem Zürichberg. Für eine *frowe von Arms* verfaßte er eine ausführliche dt. Legende der Zürcher Stadtpatrone Felix, Regula und Exuperantius, die in Zürich, Zentralbibl., Ms. A 118 überliefert ist. Die Entstehungszeit ist zwischen 1480 (Erwähnung der Auffindung der Heilquelle bei der Wasserkirche i. J. 1480) und dem zweiten Jahrzehnt des 16. Jh.s (Wasserzeichen der Hs.) anzusetzen. Die ersten drei Viertel folgen der 'Chronik von den Anfängen der Stadt Zürich' (→ 'Zürcher Stadtchroniken'), wobei die Heiligen stärker in den Vordergrund gerückt werden. Im letzten Viertel deutet M. die Gründung der Propstei, der Abtei und der Wasserkirche neu, indem er sie dem Wirken der Heiligen zuschreibt.

Literatur. H. ZELLER-WERDMÜLLER, Das ehem. Augustiner Chorherrenstift St. Martin auf dem Zürichberg, Zürcher Taschenbuch 1892, S. 80; Hist.-Biogr. Lexikon der Schweiz I, S. 575; R. GAMPER, Die Zürcher Stadtchroniken u. ihre Ausbreitung in die Ostschweiz (Mitt. d. Antiq. Gesellschaft in Zürich 52,2 = 148. Neujahrsbl.), Zürich 1984, S. 14, 160–162, 205 (mit weiterer Lit.).

Neben M.s Fassung sind noch drei weitere Felix- und Regula-Prosalegenden erhalten.

I. Eine alem. Version in Heidelberg, cpg 111, 2^r–41^v; Inc.: *Do man zalt von gottes gebürt zway hundert vnd LXXXviii jar ...*

II. Ebenfalls alem. ist die Fassung in Berlin, mgq 190, 114^r–126^v; Inc.: *Es waz hie vor by alten ziten gesessen noch adellicher wise ein fürste ...*

III. Aus dem Schwäb. dürfte die Version in Berlin, mgo 484, 163^r–173^r, stammen; Inc.: *Welcher mensch gelesen hat wey vor zyten egipten land ward mit grossen plagen ...*

WERNER WILLIAMS-KRAPP